

Führende Rolle der Partei wächst



Die auf dem X. Parteitag der Bulgarischen Kommunistischen Partei beschlossenen Aufgaben für die sozialökono-

misdie Entwicklung der Volksrepublik Bulgarien führen zu fortschrittlichen Veränderungen in der Produktionsstruktur. Sie beschleunigen die Konzentration und Spezialisierung der Produktion und ermöglichen eine rationellere Nutzung der Arbeitskräfte und der Materialfonds.

Auf dem Dezemberplenium des ZK der BKP (1973) hatte der Erste Sekretär, Genosse Todor Shiwkow, ein ausführliches Programm für die weitere Hebung des Lebensniveaus des Volkes dargelegt; denn gleichzeitig mit der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion wachsen auch die materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes. Einige dieser Maßnahmen, deren Grundlage die auf dem X. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe ist, wurden bereits verwirklicht, wie Lohnerhöhungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen, der allmähliche Übergang zur Fünftagewoche, Srleichterungen für die werk-tätige Frau, die Hebung ihrer Rolle in der Gesellschaft u. a.

Alle diese Veränderungen machen auch das weitere Wachstum der führenden Rolle der Partei zu einer objektiven Not-

wendigkeit. Dabei legt die BKP besonderes Gewicht auf die weitere Entwicklung der innerparteilichen Demokratie und die kollektive Beratung. Zur Gewährleistung der Wechselwirkung von demokratischem Zentralismus und innerparteilicher Demokratie waren auf dem X. Parteitag einige neue Punkte in das Parteistatut aufgenommen worden. So werden in den größeren vereinigten Dörfern einheitliche Parteikomitees gebildet; bei den Parteikomitees in den Betrieben, Bauobjekten u. a., in denen es über 800 Parteimitglieder gibt, wurden Büros gewählt. Weiterhin wurde festgelegt, daß von Zeit zu Zeit Delegiertenversammlungen auf der Ebene von Bezirken, Städten, Betrieben und Gemeinden einberufen werden, auf denen wichtige Fragen des Territoriums, der Stadt, der Betriebe und Gemeinden zur Beratung stehen.

Das Recht der Kontrolle, das bisher den Parteiorganisationen in den Verwaltungs- und Wirtschaftsorganen Vorbehalten war, wurde auf die Grundorganisationen der Partei in den Forschungsinstituten, den Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Volksbildung sowie der Wirtschaftsvereinigungen ausgedehnt.

In der Regel arbeiten die Parteikomitees und die Leitungen der großen Parteiorganisationen nach Zweijahresarbeitsplänen, während die anderen Grundorganisationen Jahrespläne haben. Bei der Aufstellung ihrer Pläne gehen die Parteikomitees von dem Gesichtspunkt

aus, unnötigen Arbeitsaufwand zu beseitigen, um ausreichend Zeit für die Tagesaufgaben zu finden, die zwischen den einzelnen Planperioden zu lösen sind. Sie sehen es als notwendig an, die langfristige Planung noch stärker von der laufenden Planung abzugrenzen, um eine schnelle und wirksame Kontrolle der Beschlüsse zu ermöglichen.

Viele Bezirks-, Stadt- und Gemeindekomitees, deren Arbeit langfristige Konzeptionen für die Entwicklung des einen oder anderen Zweiges der Volkswirtschaft zugrunde liegen, müssen vorausschauend der Ausbildung der entsprechenden Kader ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Dazu ist es unerlässlich, eine ständige Übersicht über den Stand der Durchführung der Parteibeschlüsse auf ökonomischem, politischem und anderen Gebieten zu besitzen, praktische Schlußfolgerungen daraus zu ziehen und die Kader in der praktischen Arbeit zu entwickeln. Das wiederum zwingt die Parteikomitees, sich stärker um die Aneignung eines wissenschaftlichen Arbeitsstiles zu bemühen.

Um zu einem rationellen Arbeitsstil zu kommen, führten die leitenden Organe und die Parteiorganisationen zahlreiche Gespräche mit Parteimitgliedern durch. In den Stadt- und Bezirksorganisationen Sofias, in Blagowegrad, Kjustendil und Pernik wurden rund 8000 Versammlungen organisiert, auf denen über 30 000 Kommunisten das Wort ergriffen, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsmethoden machten